

Liebe Patienten, liebe Angehörige



Wenn bei einem Menschen eine Krebserkrankung festgestellt wird, ist dies für den betroffenen Patienten und seine Angehörigen immer eine schlimme Diagnose. Es ändert sich schlagartig alles im Leben, und es geht eine unsichtbare „Mauer“ hoch.

In unserer schnelllebigen Zeit fühlen sich die Patienten oft allein mit diesem existenziellen Problem und Schulmedizin „ausgeliefert“. Aufgrund meiner persönlichen Erfahrung bin ich davon überzeugt, dass bei Krebsleiden die besten Ergebnisse in einem ganzheitlichen Behandlungskonzept erreicht werden. Diese Ganzheitlichkeit umfasst die Schulmedizin (Chemotherapie, Operation, Strahlentherapie,

Psycho-Onkologie) als die Hauptsäule, die der Patient durch komplementärmedizinische Maßnahmen in Eigenverantwortung und Überzeugung ergänzen sollte.

Die Maly-Meditation bietet sich als ein wichtiges Element der Komplementärmedizin besonders an. Patienten sollen damit Kraft und Hoffnung schöpfen, um die „inneren Selbstheilungskräfte“ zu wecken. Wichtig bei der Meditation ist dabei die Einbeziehung der Lebenspartner und Angehörigen, um gemeinsam in die Zukunft zu gehen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine erfolgreiche Maly-Meditation.

Ihr



Prof. Dr. med. Waldemar Uhl

Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie,
St. Josefs-Hospital Bochum, Klinik der Ruhr-Universität